

ZERTIFIKATEWOCHE

DEUTSCHLANDS WÖCHENTLICHER ANLEGERBRIEF – KAPITAL DURCH WISSEN



Die Deutsche Bank fährt den größten Verlust ihrer Geschichte ein

Das waren schlechte Nachrichten, die sich gewaschen hatten. Am Donnerstag verkündete die Deutsche Bank den höchsten Jahresverlust ihrer Unternehmensgeschichte. Das Minus für 2015 soll sich demnach auf 6,7 Milliarden Euro belaufen. So sehr in den Miesen war die Deutsche Bank noch nicht mal im Jahr 2008, auf dem Höhepunkt der Finanzkrise, die in ihren Ursprüngen ja eine Bankenkrise war. 2008 belief sich das Defizit für das gesamte Jahr auf 3,9 Milliarden Euro. 2015 sind es satte 2,8 Milliarden Euro mehr, die fehlen.

John Cryan, seit vergangenem Juli Chef der Deutschen Bank, nannte die schlechten Zahlen nüchtern „ernüchternd“, nutzte die Gelegenheit aber auch gleich zur Chance, seine Umbaumaßnahmen zu preisen. Sie werden das Unternehmen effizienter und stärker machen, so Cryan.

Doch zunächst muss das Bankhaus durch ein Tal der Tränen. Denn Cryans Umbaumaßnahmen sind gleichzeitig auch Mitverursacher für die tiefroten Zahlen im letzten Jahr. Demnach werden wohl rund 20.000 Menschen, die weltweit für die Deutsche Bank arbeiten, ihren Job verlieren. Außerdem kommen hohe Abschreibungen im Investmentbanking auf das Unternehmen zu, sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten. All das kommt die Deutsche Bank offensichtlich teuer zu stehen.

Die schlechten Nachrichten blieben nicht ohne Folgen für den Aktienkurs der Deutschen Bank. Die Aktie rauschte am Donnerstag um bis zu 7% in die Tiefe und markierte dabei gleich ein neues Mehrjahrestief bei 16,03EUR.

Analysten und Branchenkenner hatten ihrerseits zwar mit schlechten Nachrichten gerechnet; dass diese aber so schlecht ausfallen und noch dazu eine Woche vor dem erwarteten Datum bekanntgegeben würden, damit hatten wohl nur sehr wenige gerechnet.

Der Bankensektor ist nun auch die dritte Branche in diesem Jahr, die wir im aktuellen Leitartikel für Sie näher beleuchten.

(Foto: [astudio / Shutterstock.com](http://astudio/Shutterstock.com))

Inhaltsverzeichnis

Marktausblick	02
Marktkolumne	02
DAX Ausblick 2016: Banken	03
Zertifikatewoche Gewinnspiel	07

Marktausblick

Fundamental

Kursbewegungen unterliegen langfristigen Trends, die sich meist fundamental begründen lassen. In der unteren blauen Tabelle finden Sie Einschätzungen zu den Kursen, wie sie **Robert Halver**, Leiter Kapitalmarktanalyse der Baader Bank, aktuell zum Jahresende prognostiziert.

Aktien	Kurs	Rendite 2016	Fundamentaler Ausblick
Deutschland DAX 30	9.765	-9,10%	11.300
Europa Eurostoxx 50	3.043	-6,88%	3.570
USA DJIA 30	16.093	-7,64%	18.300
China HSCEI	8.105	-16,11%	
Indien DBIX	324,08	-5,88%	370,00
Japan Nikkei 225	17.247	-9,39%	20.500
Zinsen			
Deutschland Leitzins	0,05%	0,00%	0,05%
10-jährige	0,48%	1,23%	0,60%
USA Leitzins	0,25%	0,02%	0,25%
10-jährige	2,07%	1,74%	2,20%
China Leitzins	6,00%	0,38%	4,35%
10-jährige	2,82%	0,50%	3,10%
Indien Leitzins	7,75%	0,49%	6,75%
10-jährige	7,78%	0,36%	7,50%
Rohstoffe			
Brent Oil	32,73	-12,93%	47,00
Gold/Unze	1.098,05	3,45%	1.130
Währungen			
USA EUR/USD	1,0793	0,62%	1,0500
Schweiz EUR/CHF	1,0967	-0,80%	1,0700
China EUR/Yuan	7,1049	-0,76%	6,7000
Indien EUR/INR	72,973	-1,45%	70,000

Technisch

Auch die Marktpsychologie spielt eine große Rolle für die Bewegungen der Märkte. **Thomas May** im Team von Harald Weygand, einem der erfolgreichsten Chartanalysten, stellt in den grünen Spalten aktuell „Technisch“ kritische Kursmarken auf und gibt seinen kurzfristigen technischen Ausblick per Richtungsfeil.

Technischer Ausblick	Technische Unterstützung	Technischer Widerstand
▼	9.200	
▼	2.750	3.137
▼	15.750	16.450
▼	7.750	9.000
▼	305	325
▼	15.800	
Zinsen		
➤		
▲	157,00	162,00
➤		
▲	126,00	130,00
▲		
➤		
▲		
➤		
Rohstoffe		
▼	25,00	35,50
▲	1.055	1.142
Währungen		
➤	1,0700	1,1150
▲	1,0500	1,1200
▲	6,7000	7,3000
▲	70,000	75,620

Daten vom 22.01.2016

Technischer Ausblick

DAX30: Erholung oder lediglich Korrektur?

Trotz der miserablen Nachrichten von Seiten der Deutschen Bank trotz der DAX am Donnerstag der schlechten Stimmung und steigt auf über 9.500 Punkte. Nach den drastischen Kursverlusten der Tage zuvor war das auch dringen nötig. Von Dienstag auf Mittwoch verlor der DAX mehr als 400 Punkte und fiel Mitte der Woche sogar aus bis zu 9.315 Punkte und damit kurz unter die Tiefstände des vergangenen Jahres bei 9.338 beziehungsweise 9.325 Punkte.

Damit bleibt ein dickes Fragezeichen hinter den Kursgewinnen vom Donnerstag:

Handelt es sich hierbei tatsächlich um eine Erholung, oder sehen wir lediglich die Gegenbewegung nach den drastischen Verlusten der letzten Tage?

Denn noch ist der Abwärtstrend seit Jahresbeginn vollkommen intakt. Der DAX legte in den ersten drei Handelswochen des neuen Jahres einen miserablen Start aufs Börsenparkett. So schlecht ging der deutsche Leitindex zuletzt 2008 ins Börsenjahr. Kein Wunder, dass die Krisenpropheten derzeit wieder laut in ihre Hörner blasen. Doch im Gegensatz zu 2007/2008 befinden wir uns derzeit in einer Pha-

se starken Wachstums kombiniert mit niedrigen Rohstoffpreisen. Auch wenn der niedrige Ölpreis dieser Tage von vielen Seiten als erster Bote der Apokalypse beschrieben wird, so befeuert billiges Öl Konsum und Wachstum, da die Produktionspreise vieler Güter sinken können, ohne dass gleichzeitig die Gewinne für Unternehmen sinken müssen.

Für die DAX-Bullen wird es in der nächsten Woche wichtig, dass die Unterstützung bei 9.300 Punkten hält. Bricht sie, dann dürfte bald das 2014-Tief bei 8.355 Punkten ins Blickfeld der Bären kommen.

Der DAX im Jahr 2016: Ein Ausblick auf die Banken

Das Jahr 2016 ging gar nicht gut los für die beiden Big Player unter den deutschen Bankhäusern, die Deutsche Bank und die Commerzbank. Seit Jahresauftakt musste die Aktie der Commerzbank Kursverluste von 21% einstecken. Bei der Deutschen Bank belaufen sich die Kursverluste sogar auf 27% seit Jahresbeginn. Eröffnete die Aktie der Deutschen Bank das Jahr noch mit einem Kursstand von knapp 22EUR, markierte der Kurs diesen Donnerstag einen neuen Jahrestiefstand bei knapp über 16EUR. Das ist auch zugleich auch ein Siebenjahrestief, so tief stand der Kurs schon seit dem ersten Quartal 2009 nicht mehr.

Damals markierte die Aktie bei einem Kursstand von knapp über 13EUR ihr Allzeittief, knapp zwei Jahre nachdem sie im Sommer 2007 noch fast ihr Allzeithoch erreichte. Im Mai 2007 stand der Kurs bei 103,14EUR. Im Zuge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die ja als Bankenkrise begann, verlor die Aktie dann aber in gerade einmal 20 Monaten knapp 90%

ihres Wertes und fiel von 103EUR im Mai 2007 auf 13EUR im Januar 2009.

Damit fielen die Kursverluste deutlich stärker aus als noch Anfang des neuen Jahrtausends, als die Aktie vom Allzeithoch bei 104,19EUR aus dem ersten Quartal 2001 auf 32,97EUR im ersten Quartal 2003 fiel. Damals war die Dotcom-Blase am Neuen Markt geplatzt, 2007/2008 platzte dann die Hypothekenblase zunächst in den USA, mit Tsunamiwirkung an den Märkten weltweit.

Im ganzen großen Chartbild markierte die Aktie mit den Hochs aus den Jahren 2001 und 2007 eine Doppelspitze, die dann mit den folgenden Kursverlusten ab dem dritten Quartal 2007 regelkonform abgeschlossen wurde.

Beim Kurssturz 2007/2008 machte das 2003-Tief bei knapp 33EUR noch kurz Hoffnung auf ein Abbremsen des Sturzfugs, aber der Kurs riss diese Unterstüt-

zung im Oktober 2008 innerhalb nur eines Monats und setzte seinen Abwärtstrend nur noch steiler fort bis zum Rekordtief bei 13,39EUR im Januar 2009.

Im April 2009 konnte sich die Deutsche Bank-Aktie zwar wieder über die 33Euro-Marke retten, aber gut zwei Jahre später, im August 2011, war diese Unterstützung dann wieder fällig. Es folgten Monate, die dann zu Jahren wurden, in denen die Aktie sich im großen Stil seitwärts bewegte, wobei die 20-Euromarke als Unterstützung diente und die 35-Euromarke als Widerstand, mit gelegentlichen Ausreißern nach oben.

Doch am 14. dieses Monats riss der Kurs die Unterstützung und die Deutsche Bank Aktie fiel das erste Mal seit sechs Jahren deutlich unter die Marke von 20 Euro. Der große Seitwärtstrend, der mehr als vier Jahre lang gültig war, ist damit gebrochen. Das trübt die Aussichten für die Deutsche Bank Aktie für 2016 ganz gehörig. Sollte

Anzeige



Chancen hebeln: mit 2.300 Hebelprodukten der DZ BANK auf EUR/USD

Hebelprodukte aktuell

WÄHRUNGEN

Drehen Sie den Markt in Ihre Richtung: mit den Hebelprodukten der DZ BANK auf EUR/USD – nicht nur für steigende, sondern auch für fallende Währungskurse

- Rund 1.000 Optionsscheine und über 400 Turbos auf EUR/USD
- Rund 550 Discount-Optionsscheine und über 100 MiniFutures auf EUR/USD
- Niedrige Spreads, hohe Ausführungsgeschwindigkeit
- Verlustrisiko bis hin zum Totalverlust

> Jetzt informieren: Eniteo.de/hebelprodukte/waehrung

Emittentin DZ BANK



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



Eniteo.de –
jetzt auch
als App!

Eniteo.de
Das Derivateportal der DZ BANK

Der DAX im Jahr 2016: Ein Ausblick auf die Banken



Deutsche Bank (oben) und Commerzbank: Der Start ins neue Jahr brachte für beide Titel gehörige Kursverluste.

sich der Abwärtstrend fortsetzen, dann ist die nächste ernst zu nehmende Unterstützung bei rund 15EUR. Sollte auch diese Marke gebrochen werden, dann könnte nur noch das erwähnte Allzeittief bei 13,39EUR vom Januar 2009 Halt geben.

Allerdings kann es auch sein, dass es sich bei den massiven Kursverlusten und dem Bruch der 20-Euromarke diese Woche um eine Überreaktion seitens der Anleger handelte. Schließlich kamen die Verlustmeldungen von Seiten des Geldhauses erstens früher als erwartet und fielen zweitens deutlich höher aus als von Seiten der Anleger befürchtet. Wenn Märkte eines nicht mögen, dann ist es Unsicherheit



Die im MDAX notierte Aareal Bank startet ebenfalls mit Kursverlusten ins neue Jahr.

Der DAX im Jahr 2016: Ein Ausblick auf die Banken

in Form plötzlicher schlechter Nachrichten. Aber sobald sich die Wogen erst einmal geglättet haben, könnte es zu Kurserholungen kommen.

Tritt dies ein, sollte die Aktie so schnell und eindeutig wie möglich wieder über die 20EUR steigen, damit der Erholungseffekt für einen nachhaltigen Trendwechsel genutzt werden kann.

Im Gespräch mit boerse.ARD.de sprach Bankanalyst Philipp Häßler vom Analysehaus Equinet eine Halteempfehlung für die Deutsche Bank aus und begründete diese mit Besserungsaussichten für das Jahr 2017. Er geht davon aus, dass 2016 ein Übergangsjahr wird, in dem vor allem noch die Rechtsrisiken aus den Zeiten der Finanzkrise ein Thema für die Deutsche Bank seien.

Laut Häßler ist die Aktie der Commerzbank allerdings eine klare Kaufempfehlung.

Anzeige

Gründe hierfür sieht Häßler darin, dass die Aktie attraktiv bewertet sei, es deutliche Fortschritte in der Bad Bank gebe und die Restrukturierung in großen Teilen abgeschlossen sei. Zudem gebe es wieder eine Dividende, was den Titel für Anleger zusätzlich attraktiv macht.

Der Managementwechsel, den die Deutsche Bank bereits letztes Jahr vollzogen hat, steht für die Commerzbank noch an, und auch hier sieht Häßler Grund zum Optimismus. Der Wechsel könne die Fantasie der Märkte beflügeln, vor allem, wenn es dem neuen Management gelingt, die Bank profitabler zu machen.

Die Aktie der Commerzbank ist zwar mit Kursverlusten seit Jahresbeginn von 21% keineswegs gut ins neue Jahr gekommen, aber zumindest war der Jahresauftakt weniger schlecht als bei der Deutschen Bank.

Der Blick ins ganz große Chartbild zeigt, dass die Aktie der Commerzbank seit September 2009 nicht mehr signifikant gestiegen ist und seit 2012 in einem breiten Seitwärtskanal steckt. Da sah es zu Beginn des Jahrtausends noch ganz anders aus, als die Aktie auf Höchstständen bei rund 230EUR notierte. Genau wie bei der Deutschen Bank folgte dann aber mit dem Platzen der Dotcom-Blase ein Kurssturz, der den Wert der Aktie bis 2003 auf unter 30EUR drücken sollte. Die Aktie verlor also knapp 90% ihres Werts.

Es folgte eine erneute Rally, die bis Juni 2007 anhalten sollte. Der Kurs stieg erneut auf knapp 200EUR. Dann kam die Finanzkrise und die Aktie tauchte wieder ab, verlor rund 95% ihres Wertes und markierte im März 2009 ein neues Rekordtief bei 11,61EUR. Bis September 2009 konnte sich der Kurs dann zwar wieder auf 50EUR erholen, aber diese Erholung sollte nicht

Märkte, Investments und mehr. CitiFirst Blog.

Aktuell, informativ, wissenswert, vielseitig. Der CitiFirst Blog. Treffpunkt für Finanzexperten und die, die es werden wollen.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und lesen Sie die neuesten Beiträge zu Börse, Investments, Trading und mehr. Besuchen Sie unseren Blog unter blog.citifirst.com

www.citifirst.com



Anzeige

Der DAX im Jahr 2016: Ein Ausblick auf die Banken

nachhaltig sein.

Zwei Jahre später, im September 2011, unterschritt der Kurs das Finanzkrisentief und seitdem verlief die Aktie in einem breiten Seitwärtskanal zwischen 8EUR und 15EUR. Im Juli 2013 riss der Kurs nach unten aus und markierte bei der Gelegenheit gleich ein neues Rekordtief bei 5,95EUR. Danach erholte sich die Aktie allerdings wieder und notierte seit November 2013 oberhalb von 9EUR. Bis letzten Dezember, als der Kurs zwischenzeitlich unter diese Unterstützung fiel und damit den Weg nach unten freigab. Diese Chance nutzen die Bären im Januar auch prompt und drückten die Aktie am Donnerstag auf ein neues zweieinhalb-Jahrestief bei 7,42EUR.

Damit setzt die Commerzbank-Aktie den Abwärtstrend seit Anfang Dezember fort. Es kann sein, dass sich die aktuelle Kursmarke um 7,5EUR als Unterstützung erweist, von der sich der Kurs wieder nach oben katapultiert. Doch dazu müsste die Aktie so schnell wie möglich die 8-Euromarke zurückerobern. Rein aus charttechnischer Sicht ist eine Fortsetzung des Abwärtstrends zumindest momentan noch wahrscheinlicher als ein Trendwechsel.

Gelingt der Aktie allerdings der Trendwechsel, dann wäre dank des aktuell so niedrigen Kursniveaus eine gute Rendite möglich. Allein wenn es gelingt, die wichtige 9-Euromarke wieder zu gewinnen, entspricht das einer Wertsteigerung von 20% - völlig ungehebelt und als Direktinvestment. Wenn Sie der Commerzbank-Aktie die Trendwende zutrauen und es Ihnen Ihr Risikomanagement erlaubt, bietet sich auch ein Knock-Out-Call mit Strike bei beispielsweise 7EUR an, wie die WKN VZ0JXE. Mit diesem Schein können Sie den aktuell niedrigen Kurs günstig nutzen und somit im Idealfall bestens von der Hebelwirkung des Knock-Outs profitieren. Beachten Sie hierbei allerdings das Risiko des Totalverlusts und setzen Sie nur Geld ein, auf das Sie im Falle eines Totalverlusts verzichten können.

Wie schon bei den Versorgern letzte Woche gilt auch bei den Banken diese Woche: der Blick in die hinteren Reihen der deutschen Börsenunternehmen lohnt sich, in diesem Fall auf die im MDAX notierte Aareal Bank. Die Aktie der Aareal Bank startete zwar auch mit Kursverlusten ins neue Jahr, jedoch vielen die mit rund 15% seit Jahresbeginn vergleichsweise gering aus. Außerdem scheinen mir auch diese Kursverluste übertrieben. Die Dividendenrendite liegt bei der Aareal bei 6%, was den Titel auch für längerfristige Anlagen attraktiv macht.

Allerdings wäre es für die weitere Kursentwicklung wichtig, dass die Aktie nicht unter die wichtige Unterstützung bei 24EUR fällt.

Zertifikatehaus des Jahres 2015.

Vielen Dank für Ihre Stimme!



Über 11.000 Anleger können sich nicht irren. Überzeugen auch Sie sich von unseren Leistungen:

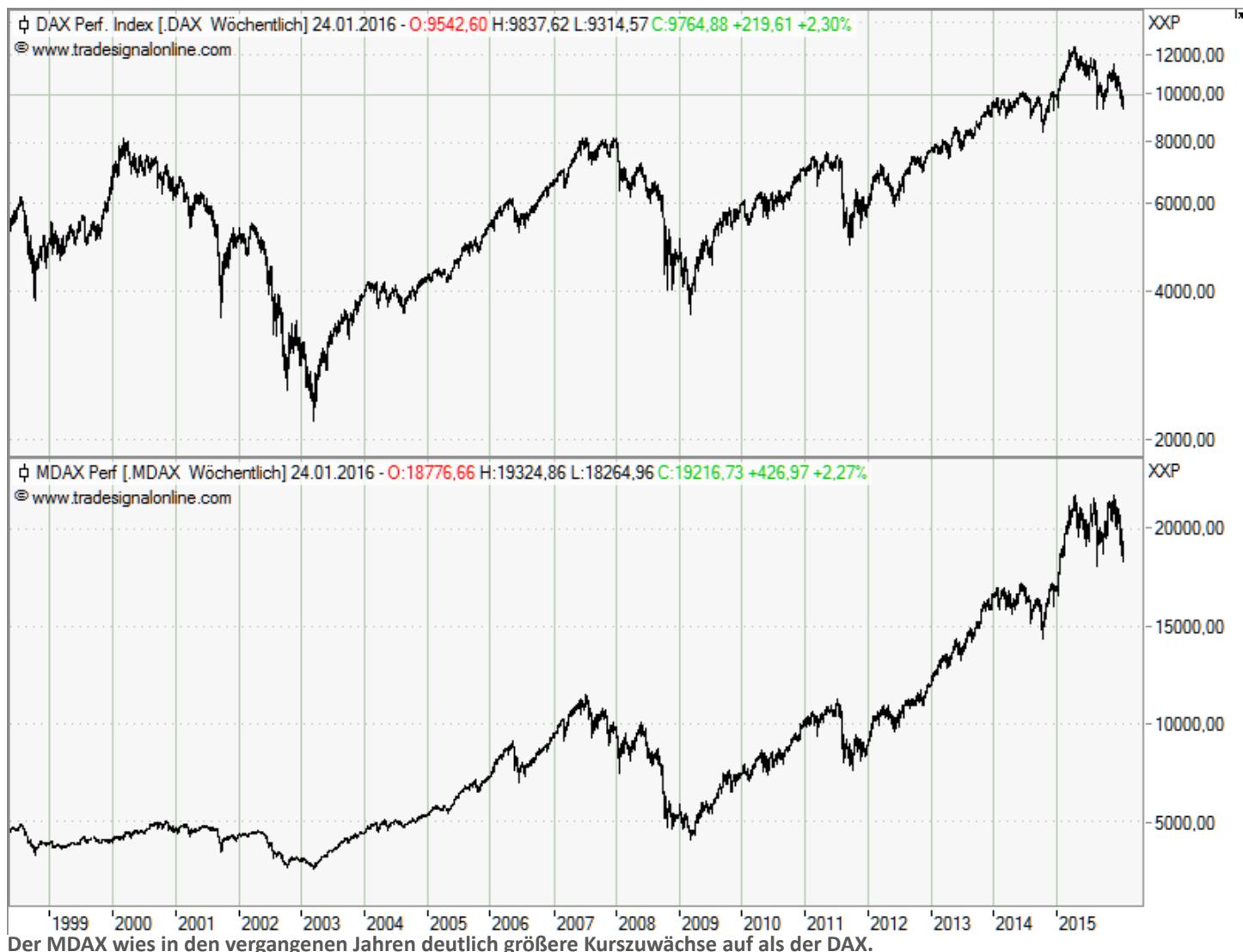
- Umfassendes Angebot an Trading- und Anlageprodukten
- Beste Handelsqualität
- Erstklassiger, persönlicher Kundenservice
- Viele Investmentideen im kostenfreien Magazin, dem täglichen Newsletter und TV-Sendungen

Entdecken Sie die Möglichkeiten – mit einem Klick!
www.zertifikate.commerzbank.de

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite



Zertifikatewoche-Gewinnspiel: DAX gegen MDAX - welcher Index macht die größeren Sprünge?



Bei diesem Gewinnspiel ist Ihre Markt- und Fachkenntnis gefragt. Wir stellen Ihnen vier Zertifikate vor und Sie sollen tippen, welches dieser Produkte im Laufe der nächsten Handelswoche die beste Performance abgibt. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, geben Sie einfach Ihren Tipp bis Dienstagabend, 22 Uhr, ab.

Zum Handelsschluss am Freitag nehmen wir die Kurse von der Börse Frankfurt und rechnen ab! Unter allen Teilnehmern, die

auf den erfolgreichsten Schein gesetzt haben, wird dann der Gewinner gezogen und bekommt als Gewinn die Rendite des Gewinnerscheins bei einem (hypothetischen) Investment von 1.000 Euro. Die Teilnahme an unserem Gewinnspiel ist für Sie völlig kostenfrei und risikolos.

Im letzten Gewinnspiel erzielte der Schein mit der WKN GL3GX9 die höchste Rendite. Der glückliche Gewinner kann sich über 87 Euro freuen!

Knock-Out-Call auf den DAX

WKN:	XM4WAY
Emittent:	Deutsche Bank
Strike	7.893,16 Pkt.
Kurs Basiswert	9.765 Pkt.
Kurs Zertifikat	19,40€
Laufzeit:	open end

Diese Woche geht es im Gewinnspiel um die Frage, welcher Index in der nächsten

Anzeige

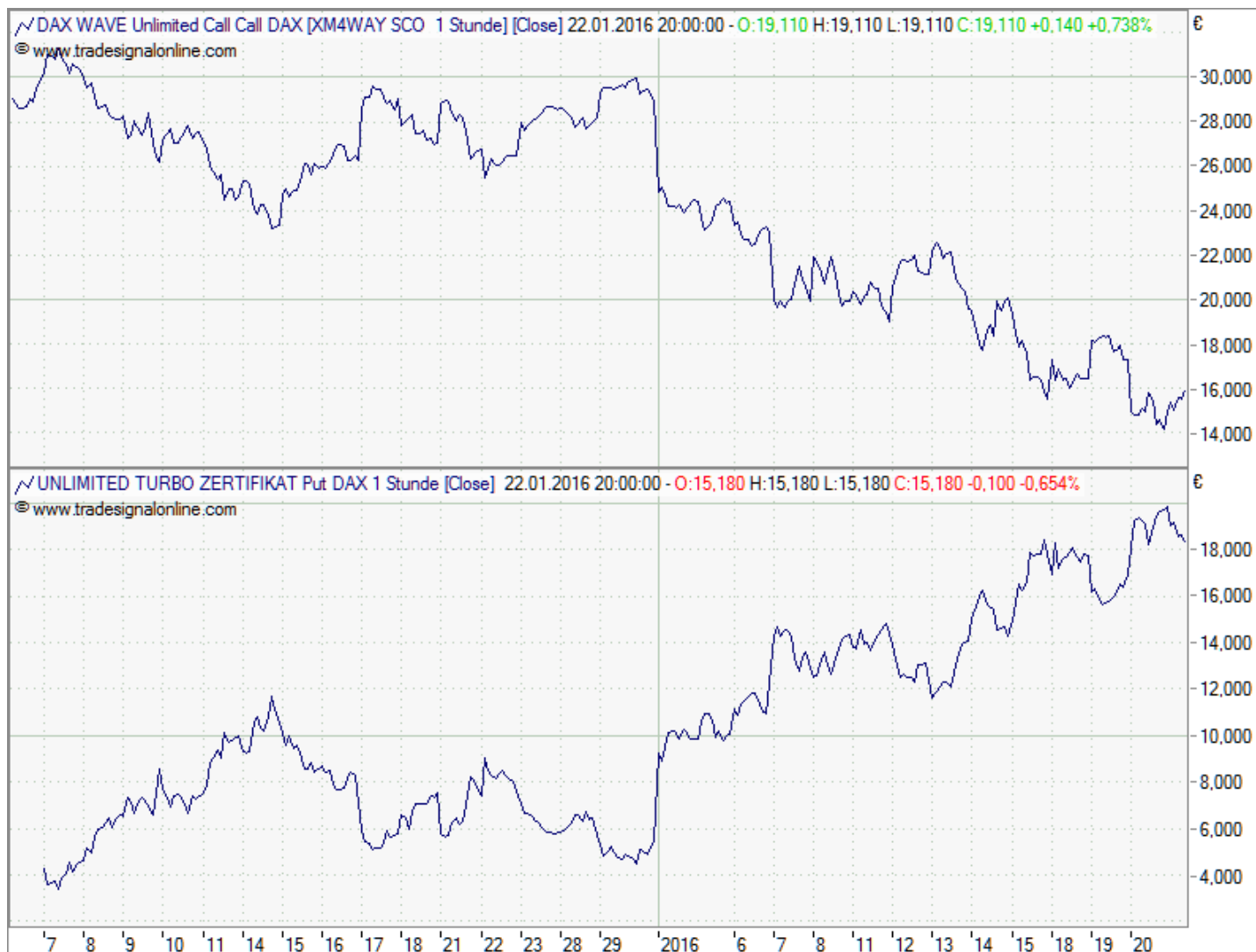
SIE ENTSCHEIDEN, SIE HANDELN – WIR SIND IHRE PLATTFORM

Beobachten, analysieren, diskutieren und
jetzt auch **direkt über Guidants handeln!**

www.guidants.com/handeln  **Guidants**



Zertifikatewoche-Gewinnspiel: DAX gegen MDAX - welcher Index macht die größeren Sprünge?



Woche die größeren Sprünge macht: der größte oder der zweitgrößte deutsche Aktienindex?

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, haben wir vier Scheine für Sie ausgewählt. Alle Scheine sind Knock-Out-Zertifikate mit gleichem Hebel. Scheine 1 und 2 haben den DAX als Basiswert, Scheine 3 und 4 beziehen sich auf den MDAX. Scheine 1 und 3 sind Calls und profitieren somit generell von Kurssteigungen im Basiswert, während Scheine 2 und 4 als Puts dann an Wert gewinnen, wenn der Basiswert fällt.

Als Knock-Outs haben alle vier Scheine einen Strike, auch Knock-Out-Schwelle genannt. Wird diese Schwelle erreicht, verfällt das Knock-Out-Zertifikat sofort wertlos. Entwickelt sich der Basiswert allerdings in die von Ihnen erwartete Richtung, partizipiert das Zertifikat durch den Hebel überproportional an der Entwick-

lung des Basiswerts.

Steigt der DAX also beispielsweise bis nächsten Freitag von aktuell 9.500 Punkten auf 9.800 Punkte, entspricht das einer Wertsteigerung von rund 3% im Basiswert. Schein 1 legt im selben Szenario allerdings um 15% zu. Fällt der DAX allerdings bis nächsten Freitag auf 9.200 Punkte und verliert damit rund 3%, fällt Schein 1 im Wert um gleich 22%.

Im Gegenzug legt Schein 2, unser Put auf den DAX, um rund 23% zu, wenn der DAX bis nächsten Freitag von 9.500 auf 9.200 Punkte fällt. Steigt der DAX allerdings auf 9.800 Punkte, dann macht der Put einen Verlust von rund 14%.

Der Hebel wirkt bei Hebelprodukten eben immer in beide Richtungen, und so können aus überproportionalen Gewinnen schnell überproportionale Verluste wer-

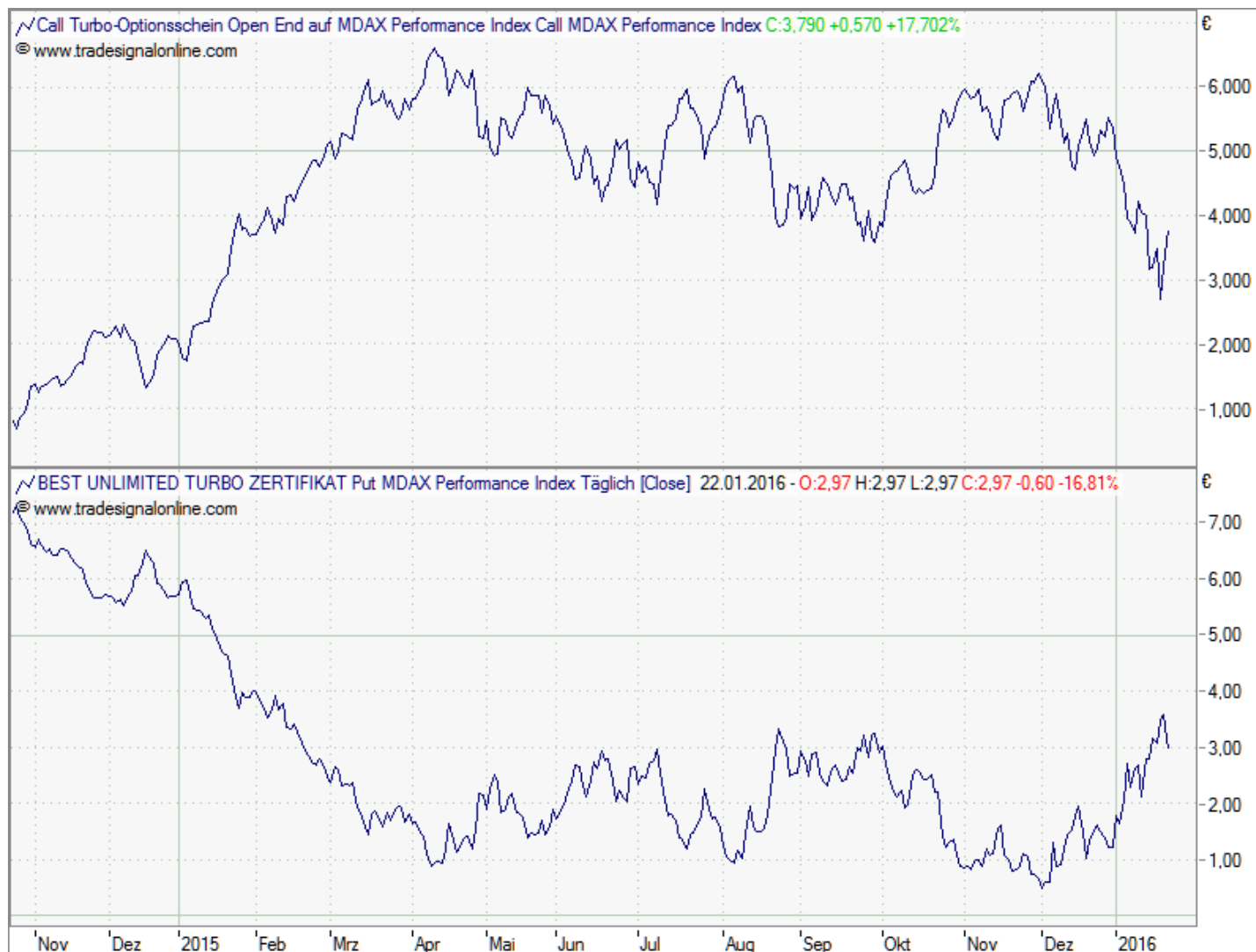
Knock-Out-Put auf den DAX

WKN:	CN9MBB
Emittent:	Commerzbank
Strike	11.294,2 Pkt.
Kurs Basiswert	9.765 Pkt.
Kurs Zertifikat	14,76€
Laufzeit:	open end

Knock-Out-Call auf den MDAX

WKN:	VZ67JY
Emittent:	Vontobel
Strike	15.481 Pkt.
Kurs Basiswert	19.217 Pkt.
Kurs Zertifikat	3,98€
Laufzeit:	open end

Zertifikatewoche-Gewinnspiel: DAX gegen MDAX - welcher Index macht die größeren Sprünge?



den.

Die nächste Woche dürfte für beide Indizes, DAX und MDAX, sehr spannend werden. Sowohl der DAX als auch der MDAX hatten einen miserablen Jahresauftakt. Der DAX eröffnete das Jahr gleich unterhalb der wichtigen Unterstützung bei 10.500 Punkten, die noch im Dezember heiß umkämpft war. Damit sendete der deutsche Leitindex gleich zum Jahresauftakt ein Verkaufssignal, das sich seitdem nur verstärkte.

Mitte dieser Woche fiel der Kurs auf 9.315 Punkte und notierte damit 11,2% tiefer als noch zum Jahresbeginn. So tief stand der DAX zuletzt im Dezember 2014. Dieses Tief ist auch deshalb so markant, weil es knapp unter dem Doppeltief vom August/September 2015 bei 9.338 beziehungsweise 9.325 Punkten liegt. Damit sendet

der DAX ein weiteres Verkaufssignal.

Dem MDAX erging es kein Stück besser. Zwar eröffnete der Index das neue Jahr noch oberhalb der wichtigen 20.000-Punktemarke, konnte sie aber gerade einmal drei Tage halten, bevor die Unterstützung riss.

Diesen Mittwoch markierte auch der MDAX ein neues Mehrmonatstief bei 18.293. So tief stand der Index zuletzt im August letzten Jahres. Die Kursverluste seit Jahresbeginn belaufen sich im MDAX somit auf 11,3%.

Beide Indizes kämpfen nun um eine wichtige 500er-Marke: der DAX um die 9.500 Punkte, der MDAX um die 18.500 Punkte. Beide Indizes befinden sich derzeit von der charttechnischen Analyse aus betrachtet eindeutig im Abwärtstrend. Das

Knock-Out-Put auf den MDAX

WKN:	CB0XT5
Emittent:	Commerzbank
Strike	21.942,4 Pkt.
Kurs Basiswert	19.217 Pkt.
Kurs Zertifikat	2,77€
Laufzeit:	open end

ändert sich im DAX erst wieder bei einem Punktstand oberhalb des Widerstandes bei 9.800 Punkten, und beim MDAX bei 19.200 Punkten aufwärts.

Nun liegt es an Ihnen, das Ihrer Ansicht nach in der kommenden Woche renditestärkste Zertifikat auszuwählen. Teilen Sie uns Ihre Meinung einfach [auf dieser Seite](#) mit.

ZERTIFIKATEWOCHE – Vermögensstrategie

Die ZW-Anlage-Ideen für bis zu 8% p.a. Rendite

Sie können bei der Wertpapieranlage viel falsch machen. Man handelt emotional, übereilt und kauft zum Schluss, was zu einem eigentlich nicht passt. Setzen Sie auf Kontinuität, investieren Sie in die wichtigsten Anlageklassen und gehen Sie bewusst nur kleine Risiken ein, damit Sie langfristig 6% bis 8% p.a. erreichen können. Wir tragen Zertifikate zusammen, mit denen Sie mit überschaubaren Risiken Ihr Anlageziel erfüllen können.

AUFNAHME-DATUM	BASISWERT	WKN	ZERTIFIKATE-TYP	KURS BEI AUFNAHME	AKTUELLER KURS	GUW	RENDITE P.A.	ZIELRENDITE P.A.

ZERTIFIKATEWOCHE – Vermögensstrategie – Abgeschlossene Transaktionen

AUFNAHME-DATUM	ABGABEDATUM	BASISWERT	WKN	ZERTIFIKATE-TYP	KURS BEI AUFNAHME	KURS BEI ABGABE	GUW	RENDITE P.A.
25.06.14	29.07.14	DAX Put	PA11RW	Discount-Optionsschein	4,92€	4,99€	+1,42%	+15,06%
29.07.14	13.08.14	DAX Put	PA11RB	Discount-Optionsschein	4,93€	4,99€	+1,22%	+31,30%
25.06.14	17.09.14	DAX Call	CB4V39	Discount-Optionsschein	4,91€	5,00€	+1,83%	+8,05%
27.01.14	02.10.14	3D Systems	CF22NA	Discount-Zertifikat	35,03€	34,48€	-1,57%	-2,31%
13.08.14	17.10.14	DAX Call	PA0URZ	Discount-Optionsschein	4,93€	5,00€	+1,42%	+7,99%
19.05.14	18.12.14	BP	CB1SLJ	Capped Bonus-Zertifikat	5,28€	4,03€	-23,76%	-40,93%
13.08.14	19.12.14	Gagfah Call	PA5Q50	Discount-Optionsschein	1,93€	2,00€	+3,63%	+10,36%
05.09.14	19.12.14	Twitter	PA4PKG	Discount-Optionsschein	28,72€	30,33€	+5,61%	+19,40%
20.10.14	19.12.14	DAX Call	BP9D57	Discount-Optionsschein	19,66€	20,00€	+1,73%	+10,55%
29.07.14	09.03.15	Deutsche Telekom	PA2RP4	Aktienanleihe	106,55%	112,81%	+6,88%	+11,26%
22.12.14	09.03.15	DAX	DZV2BJ	Discount-Optionsschein	4,90€	4,99€	+2,04%	+9,56%
22.12.14	09.03.15	Twitter	CR0J11	Discount-Zertifikat	24,09€	24,96€	+3,40%	+15,88%
22.12.14	27.03.15	GoPro	VZ5V37	Discount-Zertifikat	28,70€	33,40€	+16,78%	+63,60%
09.03.15	19.06.15	GoPro	VZ5FVS	Discount-Zertifikat	28,28€	28,32€	+0,14%	+0,51%
09.03.15	19.06.15	DAX	DG06KD	Discount-Optionsschein	4,89€	5,00€	2,25%	8,10%
09.03.15	19.06.15	DAX	PS191S	Discount-Optionsschein	4,82€	5,00€	3,73%	13,44%
18.05.15	16.12.15	AMD	CR7TCF	Discount-Zertifikat	1,26€	1,38€	+9,52%	+16,48%
03.08.15	16.12.15	DAX Call	XM0MWR	Discount-Optionsschein	4,83€	5,00€	+3,52%	+9,53%
18.05.15	18.12.15	Twitter	PS1QL5	Discount-Zertifikat	22,05€	21,22€	-3,76%	-6,45%
18.05.15	18.12.15	Tesla Motors	VZ82DY	Discount-Zertifikat	145,32€	156,37€	+0,14%	+0,51%
03.08.15	18.12.15	DAX Put	CR8DAM	Discount-Optionsschein	4,88€	5,00€	+2,46%	+6,56%
03.08.15	18.12.15	GoPro	VZ763C	Discount-Zertifikat	42,44€	17,94€	-57,73%	-153,94%
18.05.15	07.01.16	3D Systems	CW0GP7	Discount-Zertifikat	12,53€	7,86€	-37,27%	-58,59%

Anzeige

Deutsche
Asset Management

► X-markets Aktienanleihen

Da wird das Tagesgeldkonto
ganz schön neidisch.X-markets Aktienanleihen – Feste Zinsen
schon bei konstanten Kursen.Mehr auf www.db-aktienanleihe.de*Leistung aus Leidenschaft*Basiswert
Allianz
Bayer
DaimlerWKN
XM12TB
XM8QMA
XM8881Zins p.a.
6,2%
6,5%
6,2%

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

Emittent: Deutsche Bank AG. Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden oder bei der Deutschen Bank AG, Deutsche Asset Management, X-markets, Große Gallusstraße 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

Freetrade-/Freebuy-/Flatfee-Aktionen

Bank	Aktionen
comdirect	Flatfee 3,90 EUR im Live-Trading für ausgewählte Optionsscheine und Zertifikate der BNP Paribas, Commerzbank und Deutschen Bank ab 1.000 EUR
Cortal Consors	derzeit keine Aktionen
DAB bank	Flatfee 4,95 EUR im Star Partner Derivate Trading der Commerzbank, Lang&Schwarz, HVB onemarkets, BNP Paribas und Vontobel Freetrade bis zum 01.04.2016 für alle Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen der Commerzbank ab 1.000 EUR
flatex	Freetrade ab 1.000 EUR für WAVE XXL der Deutschen Bank; Rohstoffderivate und klassische Optionsscheine der BNP Paribas; exotische Optionsscheine der Société Générale; Faktor-Zertifikate, ausgewählte Anlagezertifikate und 2.000 Fonds der Commerzbank; diverse Turbos und Intraday-Emissionen der HSBC Trinkaus (ab 1.500 Stück/Order); Währungsderivate, Aktienanleihen, Bonus-, Sprinter- und Alpha-Turbo-Zertifikate der DZ Bank; Sport-Zertifikate der tradegate Exchange
ING DiBa	Freebuy von Knock-out-Zertifikaten der ING Markets ab 1.000 EUR Freebuy bis 30.06.2016 für Bonus-Zertifikate der HVB onemarkets ab 1.000 EUR Freebuy bis 30.06.2016 für alle klassischen und Discount-Optionsscheine der Commerzbank ab 1.000 EUR Freebuy bis 30.06.2016 für Discount-Zertifikate der Citigroup ab 1.000 EUR Freebuy bis 30.06.2016 für Aktienanleihen der Deutschen Bank ab 1.000 EUR
OnVista Bank	Flatfee 5,00 EUR bis 31.12.2016 für alle Zertifikate der HVB onemarkets ab 2.500 EUR Flatfee 5,00 EUR bis 31.12.2016 für alle Zertifikate der BNP Paribas ab 2.500 EUR Flatfee 5,00 EUR bis 31.12.2016 für alle Zertifikate der Societe Generale ab 2.500 EUR Freetrade bis 30.01.2016 für alle Zertifikate der Interactive Brokers ab 1.000 EUR
S Broker	Flatfee 0,98 EUR bis 31.03.2016 für alle Hebelprodukte der UBS ab 1.000 EUR Flatfee 0,98 EUR bis 30.06.2016 für alle Anlageprodukte der Vontobel ab 1.000 EUR

Anzeige

Alles Wichtige zu Deutschlands größtem Tradingportal

- Die besten GodmodeTrader-Inhalte
- Exklusive Angebote und Rabattaktionen
- Neuigkeiten und Tipps rund um GodmodeTrader

GODMODE
NEWSLETTER

Jetzt abonnieren

Impressum

Die ZERTIFIKATEWOCHE wird herausgegeben von der Dahira GmbH
Wendenschloßstraße 320
12557 Berlin

Geschäftsführer: Thomas Kallwaß
HRB: 96252, Amtsgericht Frankfurt am Main
Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Thomas Kallwaß
Anzeigenleitung: Ina Lankovich
ISSN: 1866-3125
E-Mail: newsletter@zertifikatewoche.de

Die Dahira GmbH gestattet die Nutzung von ZERTIFIKATEWOCHE Inhalten ausschließlich für den privaten Gebrauch. Jede andere Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Herausgebers. Die ZERTIFIKATEWOCHE richtet sich ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Es wurden alle Anstrengungen unternommen, die Richtigkeit der Informationen dieses Dokumentes zu gewährleisten. Wegen der Dynamik der Finanzmärkte ist jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Nutzung dieser Informationen oder dem Vertrauen auf deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit ausgeschlossen. Jegliche Inhalte dienen nur der Information und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar. Fragen Sie vor dem Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers Ihren Vermögens- oder Anlageberater sowie ggf. Ihren Steuerberater.

Hinweis auf Interessenkonflikte nach § 34b Abs. 1 Nr. 2 WpHG:

Wir weisen Sie darauf hin, dass die Dahira GmbH aktuell oder in den letzten zwölf Monaten eine entgeltliche Werbungs-kooperation zur Deutschen Bank Aktiengesellschaft eingegangen ist.

Die Dahira GmbH hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der Anbieter oder Betreiber verantwortlich. Ebenso geben namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren wieder und müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen.

Die Baader Bank AG ist als Skontroführer an den Börsen Berlin, Frankfurt, Stuttgart und München für die Preisfeststellung im Präsenzhandel für verschiedene Aktien verantwortlich. Daher bestehen regelmäßig Handelspositionen in Aktien. Die Informationen dieser Präsentation wurden aus öffentlichen Quellen zusammengestellt. Sie stellen keine Wertpapieranalyse im Sinne des Paragraphen 34 WpHG dar, keine Anlageberatung, keine Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Handeln. Sie ist ausschließlich zur Information bestimmt. Eine Weitergabe ohne vorherige Zustimmung der Baader Bank AG ist nicht zulässig.